



Projektkomponente – 5. Zwischenbericht

Wasser, Sanitär und Hygiene in der Region Oti, Ghana

- Bau und Renovierung von Wasseranlagen
- Ausbau der Sanitärversorgung
- Förderung der Hygiene
- Überwachung der Trinkwasserqualität



Projektaktivitäten: Oktober 2024 – März 2025

- Auffrischungsschulung für Managementteams für Wasser und Sanitär
- Etablierung einer Plattform zur Vernetzung der Managementteams mit Herstellern
- Unterstützung von zehn einkommensschwachen Familien beim Bau eigener Toiletten
- Übergabe von Plaketten, Urkunden und Hinweisschildern an die Gemeinden anlässlich der Erreichung des „Open Defecation Free“-Status
- Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien für die Gemeinden zur Erhaltung des ODF-Status

Projektregion: Oti in Southern Ghana

Projektlaufzeit: Oktober 2022 – November 2025



Die Managementteams für Wasser und Sanitär erhalten Auffrischungstrainings

Unsere Ziele und Maßnahmen

In zehn Gemeinden des Distrikts Jasikan in der Region Oti verbessern wir mit dieser Projektkomponente die Wasser- und Sanitärversorgung. Wir bauen dabei auf den Erfolgen und Erfahrungen aus zwei Vorgängerprojekten auf, die wir von 2015 bis 2021 in Ghana umgesetzt haben und in denen wir den Zugang zu Wasser, Sanitär und Hygiene in 56 Gemeinden verbessern konnten.

Auch in Oti bauen wir Brunnen und renovieren bestehende Wasseranlagen. Außerdem verbessern wir die Sanitär- und Hygienesituation und schaffen dadurch ein Umfeld, in dem Kinder gesund aufwachsen und sich entfalten können. Nach dem Konzept der gemeindegeführten Sanitärversorgung schulen wir Gemeindemitglieder und Mitarbeiter:innen der Behörden, damit sie ihr Wissen über Gesundheit, Sanitär und Hygiene in den Gemeinden weitergeben. Ziel ist es, das Bewusstsein für diese Themen zu stärken, damit sich die Bewohner:innen selbst für eine Verbesserung ihrer Sanitär- und Hygienesituation einsetzen. So unterstützen wir die Gemeinden dabei, den offiziellen Status „frei von offener Defäkation“ (ODF)¹ zu erhalten.

Zur Nachhaltigkeit des Projekts schulen wir lokale Managementteams für Wasser und Sanitär in der Verwaltung und Instandhaltung der Anlagen. Von der neuen Wasser- und Sanitärversorgung und verbesserter Hygiene profitieren direkt 9.334 Gemeindemitglieder.

Was wir bisher erreicht haben

Das größte Ziel des Projekts ist bereits erreicht, da alle zehn Projektgemeinden offiziell als „frei von offener Defäkation“ zertifiziert werden konnten. Dies haben wir durch verschiedene Maßnahmen geschafft, wie den Bau von Toiletten für einkommensschwache Familien und die Schulung von Managementteams für Wasser und Sanitär, die sich langfristig eigenständig um die Instandhaltung der Wasseranlagen kümmern. Generell hat das Projekt in den Gemeinden für mehr Wissen und bessere Praktiken rund um Wasser und Hygiene gesorgt. Immer mehr Gemeindemitglieder nutzen das Trinkwasser der neu gebauten Wasseranlagen und verstehen die Risiken offener Defäkation. Nach der Erreichung des Meilensteins des Status „frei von offener Defäkation“ arbeiten wir im letzten Projektjahr vor allem an der Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Dafür unterstützen wir die Gemeinden bei der Entwicklung von entsprechenden Strategien, um den Erfolg des Projekts langfristig zu sichern.

Aufgrund von veränderten administrativen Prozessen haben wir die Projektlaufzeit auf November 2025 angepasst. Dies wird die Implementierung der Aktivitäten und ihre Wirkung nicht beeinträchtigen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung²



¹ Open Defecation Free

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



In den Gemeinden gibt es geschulte Teams, die Wasseranlagen warten und bei Bedarf instand setzen können

Projektaktivitäten: Oktober 2024 – März 2025

Überwachung der Trinkwasserqualität

Wir mussten die reguläre Überprüfung der Trinkwasserqualität verschieben, da das zuständige Labor zu dem geplanten Zeitpunkt aufgrund von Lieferschwierigkeiten keine Reagenzien für Mangan zur Verfügung hatte. Der Wert für Mangan war bei der letzten Überprüfung erhöht, weswegen gerade diese Prüfung wichtig ist. Uns wurde versichert, dass die Lieferschwierigkeiten im April überwunden sein würden, so dass wir die Prüfung entsprechend verlegt haben. Durch diese gewissenhaften Tests vertrauen die Gemeindemitglieder den Wasseranlagen immer mehr.

Aktivität	Geplante Einrichtungen	Geplante Anzahl	Erreicht
Halbjährliche Überprüfung der Trinkwasserqualität	10 Wasserversorgungsanlagen	4 Wasserqualitäts-tests pro Anlage	24 Tests

Auffrischungsschulungen für Managementteams

Wir haben eine Auffrischungsschulung für 70 Mitglieder der Managementteams für Wasser und Sanitär der Projektgemeinden durchgeführt. Ihr Engagement für saubere und sichere Gemeinden wurde gewürdigt und die Relevanz ihrer Arbeit auch für die Zukunft betont. Da sie elementar für die Instandhaltung der Wasseranlagen sind, haben wir

ihr technisches Wissen dazu aufgefrischt und ihren Teamgeist gestärkt. Die Teams wurden auch geschult, kleinere Reparaturen selbstständig durchzuführen. Zudem stellten wir die Plattform vor, auf der sie sich mit Herstellern und Mechaniker:innen vernetzen können, um schnell und kostensparend Ersatzteile für die Wasseranlagen zu erhalten. Diese enge Zusammenarbeit soll effizientere Reparaturen und damit eine langfristige Nutzung der Wasseranlagen ermöglichen.

Zielgruppe		Geplante Teilnehmende	Erreichte Teilnehmende
70 Mitglieder der Managementteams für Wasser und Sanitär	Frauen	28	30
	Männer	42	40

Unterstützung bedürftiger Haushalte beim Bau der Sanitäranlagen

Im Februar 2025 konnten auch die verbleibenden zehn einkommensschwachen Familien ihre Toiletten fertig stellen. Somit haben sie einen sicheren Ort für ihre Bedürfnisse und tragen zu einer sauberen und gesunden Gemeinde bei.

Projektgemeinden	Geplante Haushalte	Erreicht
10	50 vulnerable Haushalte (jeweils 5 pro Gemeinde)	50



Gemeindemitglieder erhalten das ODF-Zertifikat

Zeremonie zum Erreichen des „Open Defecation Free“-Status

Um das Erreichen des „Open Defecation Free“-Status zu feiern, wurden die zehn Projektgemeinden mit Plaketten, einer Urkunde und einem Hinweisschild ausgezeichnet. Gemeindemitglieder, Partner und Vertreter:innen der lokalen Behörden haben zudem Strategien entwickelt, um diesen Status langfristig zu erhalten. Diese Strategien beinhalten die Durchsetzung der Gemeindeverordnung zu Sanitär, regelmäßige Besuche des Umweltgesundheitsamts und das aktive Engagement von einflussreichen Gemeindemitgliedern, die zu Sanitärversorgung und Hygiene geschult wurden.

Umsetzung der gemeindegeführten Sanitärversorgung

Während wir die Umsetzung der gemeindegeführten Sanitärversorgung immer mehr an die Projektgemeinden übergaben, stellten wir fest, dass sie den Nachbargemeinden als Vorbild dienen und auch diese sich aktiv um den ODF-Status bemühen. Auch haben die Spargruppen das Potential, nachhaltig die Sanitär- und Hygienebedingungen zu verbessern und den Bau von Toiletten zu finanzieren.

Diese Aktivitäten wurden bereits umgesetzt

- Analyse der bestehenden Wasserversorgungsanlagen
- Machbarkeitsstudie für den Brunnenbau
- Bau und Renovierung von Wasseranlagen
- Schulung der Managementteams für Wasser und Sanitär
- Bedarfsanalyse für Schulungen
- Schulungen zur gemeindegeführten Sanitärversorgung
- Entwicklung unterschiedlicher Toilettenmodelle
- Verifizierung des „Open Defecation Free“-Status auf Distrikt- und Regionalebene
- Selbstbewertung zum ODF-Status auf Gemeindeebene
- Übergabe der Wasseranlagen
- Entwicklung von Wassersicherheitsplänen

Beispielhafte Projektausgaben

- 525€** kostet die Unterstützung von vier bedürftigen Haushalten, damit sie sich eigene Sanitäranlagen bauen können
- 1.576€** brauchen wir für die Schulung eines Managementteams für Wasser und Sanitär
- 2.627€** kostet die Entwicklung von zehn Wassersicherheitsplänen
- 15.760€** werden für den Bau eines Brunnens benötigt

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0583“.



Gibt Kindern eine Chance



Privatstiftung
Hilfe mit Plan Österreich
 Linke Wienzeile 4/2
 1060 Wien
Tel: +43 (0)1 581 08 00 34
Fax: +43 (0)1 581 08 00 38
stiftung@plan-international.at
www.plan-stiftung.at
www.facebook.com/PlanOesterreich